



Palästina-News Nr. 41, Juli 2024

Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB).

Unter **Quellen** findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/ oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben.

Mail: palnews@bluewin.ch

Website: www.palaestina-news.ch

Jori Al-Areer, ein palästinensisches Mädchen, das an Krebs und Unterernährung leidet, wartet im Nasser-Krankenhaus in Khan Younis im südlichen Gazastreifen darauf, zur Behandlung ausserhalb des Gazastreifens verlegt zu werden, 24. Juni 2024. REUTERS; Mohammed Salem. KHAN YOUNIS, PALÄSTINENSISCHE GEBIETE

Inhaltsverzeichnis

- ***Gaza: Schätzungsweise über 20'000 Kinder sind verschollen, verschwunden, inhaftiert, unter den Trümmern oder in Massengräbern begraben***
- ***Neuer Hungeralarm für Gaza, wo Familien tagelang ohne Nahrung auskommen müssen***
- ***Die Aushungerung von Gaza: perverse Ablehnung der Werte des Judentums***
- ***Sexualisierte Gewalt: Leugnung und Missbrauch***
- ***Die Rolle des christlichen Zionismus bei der Kolonisierung Palästinas***
- ***Aktuelles zu Israels kolonialem Siedlungsunternehmen im Westjordanland und Ost-Jerusalem***

Gaza: Schätzungsweise über 20'000 Kinder sind verschollen, verschwunden, inhaftiert, unter den Trümmern oder in Massengräbern begraben

Save the Children and Al Jazeera

"Die Familien werden durch die Ungewissheit über den Verbleib ihrer Angehörigen gequält. Kein Elternteil sollte durch Schutt oder Massengräber wühlen müssen, um die Leiche seines Kindes zu finden. Kein Kind sollte allein und ungeschützt in einem Kriegsgebiet sein. Kein Kind sollte inhaftiert oder als Geisel gehalten werden". Jeremy Stoner, Save the Children; 24. Juni 2024

Unicef Video: Kind sein in Gaza: Omar (12) trauert um seine Familie



Ein junges Mädchen, das unter den Trümmern seines Hauses feststeht, nachdem es von israelischen Luftangriffen bombardiert wurde. Flüchtlingslager Al Nusairat, 31. Oktober. Motaz Azaiza

It is nearly impossible to collect and verify information under the current conditions in Gaza, but at least 17,000 children are believed to be unaccompanied and separated and approximately 4,000 children are likely missing under the rubble [2], with an unknown number also in mass graves. Others have been forcibly disappeared, including an unknown number detained and forcibly transferred out of Gaza, their whereabouts unknown to their families amidst reports of ill-treatment and torture.

According to Gaza's Ministry of Health, more than 14,000 children have been killed since 7 October, roughly half of whom have not yet been fully identified, partially due to their bodies being harmed beyond recognition [3]. Children are also among those recently found in mass graves, according to UN experts, with many showing signs of torture and summary executions, as well as potential instances of people buried alive.

At least 33 Israeli children have been killed since October, while it is unclear if any children are among those still being held hostage in Gaza. As of 9 June, around 250 Palestinian children from the West Bank are missing in the Israeli military detention system, their families unable to physically confirm their whereabouts and wellbeing due to additional restrictions on visits introduced since October. The UN has received numerous reports of mass detentions, ill-treatment and enforced disappearance of possibly thousands of people, including children.

Es ist nahezu unmöglich, unter den derzeitigen Bedingungen im Gazastreifen Informationen zu sammeln und zu überprüfen, aber man geht davon aus, dass mindestens 17'000 Kinder unbegleitet und getrennt sind und etwa 4'000 Kinder wahrscheinlich unter den Trümmern vermisst werden, wobei eine unbekannte Zahl auch in Massengräbern liegt. Andere sind gewaltsam verschwunden, darunter eine unbekannte Zahl von Kindern, die festgenommen und aus dem Gazastreifen gebracht wurden, ohne dass ihre Familien wussten, wo sie sich aufhielten, dazu gibt es Berichte über Misshandlungen und Folter.

Nach Angaben des Gesundheitsministeriums von Gaza wurden seit dem 7. Oktober mehr als 14'000 Kinder getötet, von denen etwa die Hälfte noch nicht vollständig identifiziert werden konnte, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass ihre Körper bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt wurden. UN-Experten zufolge sind auch Kinder unter den Toten, die kürzlich in Massengräbern gefunden wurden. Viele von ihnen weisen Anzeichen von Folter und Exekutionen im Schnellverfahren auf, und möglicherweise wurden sie lebendig begraben.



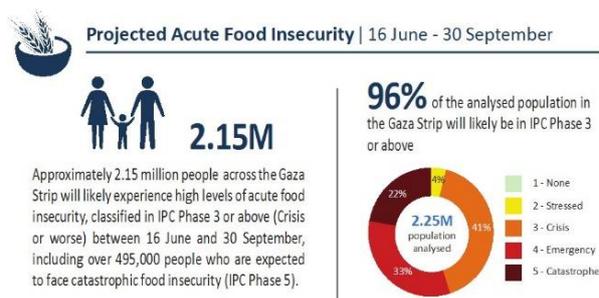
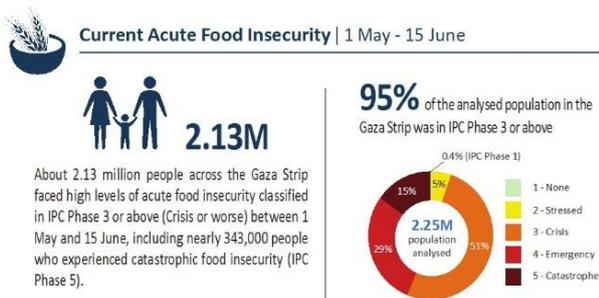
Palästinenser suchen in den Trümmern eines zerstörten Hauses nach einem israelischen Luftangriff auf das Flüchtlingslager Al Nusairat im südlichen Gazastreifen nach Leichen und Überlebenden. EPA

Seit Oktober sind mindestens 33 israelische Kinder getötet worden, und es ist unklar, ob sich unter den Geiseln im Gazastreifen noch Kinder befinden. Seit dem 9. Juni werden rund 250 palästinensische Kinder aus dem Westjordanland im israelischen Militärgefängnis vermisst, deren Familien aufgrund der seit Oktober eingeführten zusätzlichen Besuchsbeschränkungen nicht in der Lage sind ihren Aufenthaltsort und ihr Wohlergehen konkret zu bestätigen. Die UNO hat zahlreiche Berichte über Massenverhaftungen, Misshandlungen und das gewaltsame Verschwinden von möglicherweise Tausenden von Menschen, darunter auch Kinder, erhalten.

Neuer Hungeralarm für Gaza, wo Familien tagelang ohne Nahrung auskommen müssen

UN Palestine and IPC

Nach dem jüngsten [IPC-Bericht der Vereinten Nationen](#) über die Hungersituation besteht im gesamten Gazastreifen ein hohes Hungerrisiko, solange der Konflikt andauert und der humanitäre Zugang eingeschränkt ist. Etwa 96 Prozent der Bevölkerung im Gazastreifen (2,15 Millionen Menschen) sind bis September 2024 von einer akuten Ernährungsunsicherheit bedroht. Während das gesamte Gebiet als Notstandsgebiet eingestuft ist (IPC-Phase 4), sind mehr als 495'000 Menschen (22 % der Bevölkerung) immer noch mit einem katastrophalen Grad an akuter Ernährungsunsicherheit konfrontiert (IPC-Phase 5). In dieser Phase leiden die Haushalte unter extremem Nahrungsmittelmangel, Hunger und der Überlastung ihrer Überlebensfähigkeiten. Weitere 745'000 Menschen (33 Prozent) befinden sich in einer Notlage (IPC-Phase 4). IPC, Juni 252, 2024.



Not one centimetre is safe

Speaking to journalists in Geneva after her second deployment to Gaza, **Yasmina Guerda** from the UN aid coordination office ([OCHA](#)) said that delivering aid there has become an exasperating “daily puzzle” that has left malnourished children without the life-saving help they need. “A direct observation on the ground every day is that there are no safe centimetres left in Gaza. There is nowhere you can be and be certain that there isn’t going to be an attack on you that night,” she said.

Nuseirat nightmare

Recalling the Israeli military operation two weeks ago to release four Israeli hostages being held in Nuseirat in central Gaza that left hundreds killed and injured according to the local health authorities, the UN humanitarian officer insisted that the neighbourhood’s residents received no such warning.

“They were just trying to have a meal with whatever they had secured that day when the bombing started and lasted for two full hours and tank shells and gunshots. We were working a couple of kilometres away and the walls, the doors, the windows of our building were shaking. We didn’t know what was happening. We found out after.”

After the attack, Ms. Guerda described going to the field hospital and finding children who



Ahmad (3) nach der Amputation seines Unterschenkels im Krankenhaus. Seine Mutter ist bei ihm und versucht, ihn aufzuheitern.
© UNICEF/UNI488698/Zaqout

Kein einziger Zentimeter ist sicher

Nach ihrem zweiten Einsatz im Gazastreifen sagte Yasmina Guerda vom UN-Büro für die Koordinierung von Hilfsmassnahmen (OCHA) vor Journalisten in Genf, dass die Bereitstellung von Hilfsgütern in Gaza zu einem “täglichen Puzzle” geworden sei, das unterernährten Kindern nicht die lebensrettende Hilfe biete, die sie benötigen. “Jeden Tag kann man direkt vor Ort beobachten, dass es in Gaza keinen sicheren Zentimeter mehr gibt. Es gibt keinen Ort, an dem man sicher sein kann, dass man in der Nacht nicht angegriffen wird”, sagte sie.

had lost limbs “staring in the void, too shell-shocked to produce a sound or a tear. For those who survived the bombing of their neighbourhood by getting away on time, it’s



only the beginning of the nightmare.”
Credit: UNICEF

10 child amputees a day

Meanwhile, the head of UNRWA said that every day in Gaza, 10 children lose one or both legs amid ongoing Israeli bombardment. **Philippe Lazzarini**, Commissioner-General of UNRWA, also condemned an overnight attack on one of the agency’s schools in Gaza City that reportedly killed around 12 people and injured 22. “The strike brings the total number of UN premises hit or damaged or targeted since the beginning of the war to 190, which is more than half of UNRWA’s premises in the Gaza Strip”, he said.

Alptraum Nuseirat

Unter Hinweis auf die israelische Militäroperation vor zwei Wochen zur Befreiung von vier israelischen Geiseln in Nuseirat im Zentrum des Gazastreifens, bei der nach Angaben der örtlichen Gesundheitsbehörden Hunderte von Menschen getötet und verletzt wurden, betonte der UN-Beauftragte für humanitäre Hilfe, dass die Bewohner und Bewohnerinnen des Viertels nicht gewarnt wurden.

“Sie versuchten gerade, mit dem, was sie an diesem Tag gesichert hatten, eine Mahlzeit zu sich zu nehmen, als die Bombardierung begann und zwei volle Stunden lang andauerte, mit Panzergranaten und Schüssen. Wir arbeiteten ein paar Kilometer entfernt und die Wände, Türen und Fenster unseres Gebäudes wackelten. Wir wussten nicht, was los war. Wir haben es erst später erfahren.”

Nach dem Angriff beschrieb Frau Guerda, wie sie ins Feldlazarett ging und dort Kinder vorfand, die Gliedmassen verloren hatten, “die ins Leere starrten, zu geschockt, um einen Laut oder eine Träne zu produzieren. Für diejenigen, die die Bombardierung ihres Viertels überlebt haben, weil sie rechtzeitig entkommen sind, ist das erst der Anfang des Alptraums”.

10 amputierte Kinder pro Tag

Unterdessen erklärte der Leiter der UNRWA, dass jeden Tag 10 Kinder im Gazastreifen aufgrund der anhaltenden israelischen Bombardierung ein oder beide Beine verlieren. Philippe Lazzarini, Generalkommissar der UNRWA, verurteilte ebenfalls einen nächtlichen Angriff auf eine Schule des Hilfswerks in Gaza-Stadt, bei dem Berichten zufolge 12 Menschen getötet und 22 verletzt wurden: “Mit diesem Angriff steigt die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges getroffenen UN-Einrichtungen auf 190, was mehr als der Hälfte der UNRWA-Einrichtungen im Gazastreifen entspricht”.

Die Aushungerung von Gaza: perverse Ablehnung der Werte des Judentums

The Guardian and the Torah (Bibel)



Jana Ayad ist ein unterernährtes palästinensisches Mädchen, das inmitten des Krieges zwischen Israel und der Hamas in Deir Al-Balah im südlichen Gazastreifen behandelt wird. 22. Juni 2024. REUTERS; Mohammed Salem

Das Wissen um die Langzeitfolgen des Hungers geht auf ein wissenschaftliches Manuskript zurück, das im Warschauer Ghetto geschrieben, dort versteckt und dann 1942 aus dem Ghetto geschmuggelt wurde. Erst 1979 wurde dieses Manuskript auf Englisch unter dem Titel [«Hunger Disease»](#) veröffentlicht. Die [Hungerstudie des Warschauer Ghettos](#) war eine Beobachtungsstudie über die physiologischen und psychologischen Auswirkungen

des Hungers auf den menschlichen Körper, die von jüdischen Ärzten, Krankenschwestern und Studierenden durchgeführt wurde, die 1942 im Warschauer Ghetto inhaftiert waren. Angesichts der entsetzlichen Hungersnöte, die im Ghetto an der Tagesordnung waren, beschlossen die jüdischen Ärzte, diese Situation zum Wohle der Menschheit zu nutzen, indem sie die erste gross angelegte Studie über die Auswirkungen des Hungers auf den menschlichen Körper durchführten. Diese geheime Studie begann im Februar 1942 und dauerte 5 Monate, bis die Deportationen und der Massenmord an den jüdischen Bewohnern und Bewohnerinnen des Ghettos begannen. MLB

[Video Guardian: I can't find food': despair in Gaza as children face malnutrition](#)

Angesichts der Rolle, die der Hunger in der jüdischen Philosophie und Geschichte spielt, ist es umso erschreckender, dass die Zivilisten in Gaza Müll essen. Der Hunger ist die Kehrseite des heiligen Fastens. Er ist eine unheilige Kraft, die nicht diskriminiert, die keinen Unterschied zwischen Hamas-Kämpfern und Kleinkindern macht. Sein Einsatz als Kriegswaffe ist historisch gesehen autokratischen Regimen vorbehalten, und er ist von Natur aus unjüdisch. John Oakes, The Guardian, June 25, 2024



Ein Kind in der Al Rashid Street versucht, Mehl aufzusammeln, das aus einem der seltenen Hilfskonvois, die über den Kerem Shalom Übergang in den nördlichen Gazastreifen einführen, verschüttet wurde. Omar El Qattaa für NPR

That hunger is being used by Israel as a weapon is supremely ironic, given the particular role that privation from food plays both in Jewish philosophy and in the grim history of the Jewish people. It is a charge that the Jewish state has repeatedly denied in the face of overwhelming evidence to the contrary.

The suffering and the defiance of the inhabitants of the Warsaw ghetto have become touchstones for students of Jewish history, a story that every Jew knows well. As Holocaust museums struggle to address the Israel-Gaza war, the idea that we can somehow put what is happening in Gaza at a distant remove from the history of the Warsaw ghetto is grotesque.

To compound the irony, voluntary abstention, particularly from food, is integral to Judaism, as it is for many religions, including Christianity and Islam – both of which have roots in the Jewish tradition. Yom Kippur, the most important day of the Jewish religious calendar, has privation as its central theme: we fast from sundown to sundown, and the role of fasting in the daylong ceremony is central. Given this historical and religious context,

Dass der Hunger von Israel als Waffe eingesetzt wird, ist angesichts der besonderen Rolle, die die Entbehrung von Nahrung sowohl in der jüdischen Philosophie als auch in der düsteren Geschichte des jüdischen Volkes spielt, äusserst ironisch. Es ist ein Vorwurf, den der jüdische Staat trotz überwältigender Gegenbeweise wiederholt bestritten hat.

Das Leiden und der Widerstand der Bewohner und Bewohnerinnen des Warschauer Ghettos sind zu Prüfsteinen für Studierende der jüdischen Geschichte geworden, eine Geschichte, die jeder Jude und jede Jüdin gut kennt. Während sich die Holocaust-Museen bemühen, den Krieg zwischen Israel und Gaza zu thematisieren, ist die Vorstellung grotesk, dass wir das, was in Gaza geschieht, irgendwie von der Geschichte des Warschauer Ghettos abgrenzen können.

Um die Ironie noch zu verstärken, ist der freiwillige Verzicht, insbesondere auf Nahrung, ein wesentlicher Bestandteil des Judentums, wie auch vieler anderer Religionen, einschliesslich des Christentums und des Islams - die beide ihre Wurzeln in der jüdischen Tradition haben. An Jom Kippur, dem wichtigsten Tag des jüdischen religiösen Kalenders, steht die Entbehrung im Mittelpunkt: Wir fasten von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang, und die Rolle des Fastens bei der ganztägigen Zeremonie ist von zentraler Bedeutung. Angesichts dieses historischen und religiösen Kontextes ist es bemerkenswert, dass ausgerechnet der jüdische Staat den Massenhunger als Methode der Kriegsführung einsetzt.

In diesem Jahr brach die muslimische Bevölkerung im Gazastreifen ihr Fasten während des Ramadans mit Müllresten und Grasbüscheln. Wie können wir den absichtlich herbeigeführten Massenhunger mit dem Stellenwert des Fastens im Judentum als Zeichen der Hingabe, der Besinnung und letztlich der Stärkung in Einklang bringen? Es kann nur als eine Perversion der traditionellen jüdischen Werte angesehen werden.

Die Torah (Bibel: die fünf Bücher Moses)

Die jüdische Tradition gebietet, dass die Hungrigen gespiesen werden sollen. *"Und wenn du die Ernte deines*

it is remarkable that of all nations, the Jewish state is using mass starvation as a method of warfare.

This year, Palestinians in Gaza broke their fasts during Ramadan with scraps of garbage and tufts of grass. How can we reconcile purposefully imposed mass starvation alongside fasting's place in Judaism as a sign of devotion, reflection and ultimately empowerment? It can only be seen as a perversion of traditional Jewish values.

The Torah (Bible: five books of Moses)

Jewish tradition commands that the hungry should be fed. *"And when you reap the harvest of your land, you shall not reap to the edges of your field, nor gather the gleanings of your harvest; you shall leave them for the poor and the stranger. I, the Eternal, am your God"*. (Leviticus 23:22). Deuteronomy (15:7-10) elaborates on the obligation to help the hungry. It says: *"If there is a poor person among you, one of your brothers... you shall not harden your heart or close your hand against your poor brother, but you shall reach out to him and give him what he needs"*.

Landes einbringst, sollst du nicht bis an die Ränder deines Feldes ernten oder die Nachlese deiner Ernte einsammeln; du sollst sie für die Armen und die Fremden übriglassen. Ich, der Ewige, bin dein Gott». (Leviticus 23:22). In Deuteronomium 15:7-10 wird die Verpflichtung Hungernden zu helfen, näher erläutert: *"Wenn unter euch ein Armer ist, einer von euren Brüdern .. so sollt ihr euer Herz nicht verhärten und eure Hand nicht verschliessen gegen euren armen Bruder, sondern ihr sollt eure Hand gegen ihn ausstrecken und ihm geben, was*

er braucht, was immer es auch sei."



Ein palästinensischer Junge, Amjad Al-Kanoo, der an Unterernährung leidet, wird von seiner Mutter Nada im Arm gehalten, während sie im Nasser-Krankenhaus in Khan Younis im südöstlichen Gazastreifen

den darauf warten zur Behandlung ausserhalb des Gazastreifens verlegt zu werden, 24. Juni 2024. REUTERS; Mohammed Salem.

Sexualisierte Gewalt: Leugnung und Missbrauch

Das erste Opfer des Krieges ist nicht die Wahrheit, wie Aischylos vor ca. 2500 Jahren sagte, sondern die sexualisierte Gewalt, vor allem gegen Frauen. Sie wird von Israel mit Lügen über Gräueltaten als Instrument zur Entmenschlichung der palästinensischen Kämpfer missbraucht und Hamas behauptet, dass es sexuelle Gewalt am 7. Oktober nie gegeben habe. MLB

Im «aufgeklärten» globalen Norden ist es nicht unüblich, Frauen als unglaubwürdig darzustellen und Zweifel zu säen, wenn sie über sexualisierte Gewalt klagen, Mann verlangt Beweise. So verwundert es nicht, dass sexualisierte Gewalt gegen Frauen am 7. Oktober von einigen propalästinensischen Aktivistinnen und Aktivisten schlicht als Propagandalüge Israels abgetan wird. Zum Beispiel stellen sowohl [Grayzone](#) als auch das [Feminist Solidarity Network for Palestine](#) in [Mondoweiss](#) die Aussagen des [Patten-Berichts](#) in Frage, da dieser keine forensischen Beweise liefere. Entgegen den Behauptungen der israelischen Regierung und der westlichen Presse gibt es tatsächlich keine fotografischen, audiovisuellen oder forensisch verwertbaren Beweise für Massenvergewaltigungen oder den systematischen Charakter der sexualisierten Gewalt. Ali Abunimah von [Mondoweiss](#) geht noch weiter und behauptet in einem [Podcast](#), dass es **nicht eine einzige Vergewaltigung gegeben habe** und: *"This report (The Times vom 7. Juni, 2024) does corroborate what we have been reporting all along that Israel killed many if not most of his own people on Oct. 7 with tankfire, helicopters ..."* Auch für diese übertriebenen Aussage - **if not most** - gibt es keine Beweise - auch wenn die Israelische Armee eigene Leute unter Anwendung der Hannibal Direktive getötet hat.



Palästinensische Gefangene nach ihrer Freilassung aus israelischer Haft. Foto: Said Khatib / AFP

Also gab es keinen einzigen Akt sexualisierter Gewalt wie das *Feminist Solidarity Network for Palestine* festhält? Die Tatsache, dass die israelische Regierung massiv [Lügen und Falschinformationen](#) über die Ereignisse des 7. Oktober verbreitet und das Leid der Opfer und Geiseln für ihre Propaganda missbraucht hat, macht aber nicht alle Aussagen der israelischen Opfer unglaubwürdig. Es gibt öffentlich zugängliche fotografische und audiovisuelle Beweise von Gewalt gegen Frauen, wie die Zurschaustellung des weitgehend nackten Körpers von Shani Louk auf der Ladefläche eines Pickups in Gaza, das Video, das zeigt, wie die verletzte [Naama Levy](#) brutal in ein Hamas-Fahrzeug geladen wurde, oder das Video von der Entführung der verängstigten [Noa Argamani](#).



Credit: Donald W. Reynolds, Journalism Institute

Dazu schreibt Rahia Zakaria in [The Nation](#): *Wenn israelische Soldatinnen in den von Hunger, Durst und Verzweiflung terrorisierten Gazastreifen gehen, um Frauen und Kinder mit vorgehaltener Waffe weiter zu terrorisieren, ist das kein Akt von Mut oder Tapferkeit. Es braucht mutige Frauen, die Unrecht jenseits von Eigeninteressen sehen und militaristischen und patriarchalen Institutionen Einhalt gebieten. Anstatt dass israelische feministische Gruppen die Welt auffordern, sich für sie einzusetzen, fordere ich israelische Feministinnen auf, sich für Gaza einzusetzen. Die feministische Bewegung als Ganzes wird davon profitieren, wenn wir uns dem «Femonationalismus» widersetzen, wo immer er Wurzeln schlägt, und wenn wir verstehen, dass Frau sein bedeutet, sich weigern zu glauben, dass eine bestimmte Gruppe von Frauen mehr wert ist als eine andere.*

Wer eine selektive Moral an den Tag legt und zu Recht den Tod, das entsetzliche Leid, das Chaos, die Traumatisierung von Hunderttausenden von Frauen und Kindern in Gaza beklagt, gleichzeitig aber sexualisierte Gewalt und die Entmenschlichung israelischer Frauen verharmlost oder gar leugnet, untergräbt die Universalität der Menschenrechte und macht sich selbst unglaubwürdig. MLB

Die Rolle des christlichen Zionismus bei der Kolonisierung Palästinas

Truthout

Der christliche Zionismus prägt die westliche Palästina-Politik mindestens seit der Balfour-Erklärung von 1917 und ist nach wie vor das Rückgrat der weltweiten Unterstützung für die anhaltende Besetzung, Apartheid und Vertreibungen. Die Zwangsvvertreibung der palästinensischen Bevölkerung wird durch die Millionen von Dollars finanziert, die christliche Zionisten und Zionistinnen jährlich nach Israel schicken. Es wird angenommen, dass der christliche Evangelikalismus eine der am schnellsten wachsenden Religionen der Welt ist und eine immer grössere Basis für die politische und finanzielle Unterstützung des rechten Flügels Israels, in den USA und weltweit bildet. Jonathan Brenneman and Aidan Orly, 20. Mai 2021.

Christian Zionism is by far the largest movement supporting authoritarian policies in the Israeli government outside of Israel, and an essential bloc within the larger U.S. Christian Right. The most politically active Christian Zionist movements are motivated primarily by the belief that Jews taking control over the biblical land of Israel will bring about Jesus' second coming and the end of the world, when Christians will reach salvation **and non-Christians — including Muslims and Jews — will be annihilated.**



Marsch der Nationen: Tausende von Christen aus mehr als 90 Ländern marschieren am 4. Oktober 2023 durch die Straßen von Jerusalem. (Bildnachweis: Marc Israel Sellem / THE JERUSALEM POST)

These End Times theologies have roots in 16th-century Protestantism in Europe, and reflect the colonial context in which they were formed. Christian Zionism as a political movement gained traction as part of the 19th century "Fundamentalist Movement" in Britain and the U.S. when important figures began proselytizing the End Times prophecy and conjuring up ideas of a Jewish homeland in Palestine decades before prominent Jewish Zionists called for the same. Britain's Arthur Balfour, whose Balfour Declaration promised a Jewish homeland in Palestine, was himself a noted Christian Zionist, as was President Woodrow Wilson, who co-signed the Declaration at the encouragement of Jewish Zionist Supreme Court Judge Louis Brandeis.

Indeed, Christian Zionism must be challenged as a powerful threat to a larger progressive agenda. Because Christian Zionism is predicated on Christian salvation coinciding with the end of the world and annihilation of non-Christians, Christian Zionism is at its core anti-Muslim and antisemitic. On the other hand, Christian Zionists use their unwavering support of the State of Israel rooted in philosemitism - the fetishization and objectification of Jews - to make it seem that they care for Jews while using Jews as pawns in their End Times drama and **believing Jews are ultimately "damned to hell."**

Der christliche Zionismus ist die bei weitem die grösste Bewegung, die die autoritäre Politik der israelischen Regierung ausserhalb Israels unterstützt. Sie sind ein wesentlicher Block innerhalb der grösseren christlichen Rechten in den USA. Die politisch aktivsten christlich-zionistischen Bewegungen sind in erster Linie durch den Glauben motiviert, dass die Übernahme der Kontrolle über das biblische Land Israel durch das jüdische Volk, das zweite Kommen Jesu und das Ende der Welt herbeiführen wird, wenn die Christen die Erlösung erlangen und **die Nicht-Christen - einschliesslich der Muslime und Juden - vernichtet werden.**

Diese Endzeittheologien haben ihre Wurzeln im Protestantismus des 16. Jahrhunderts in Europa und spiegeln den kolonialen Kontext wider, in dem sie entstanden sind. Der christliche Zionismus als politische Bewegung gewann als Teil der "fundamentalistischen Bewegung" des 19. Jahrhunderts in Grossbritannien und den USA an Zugkraft, als wichtige Persönlichkeiten begannen, die Endzeitprophezeiung zu missionieren und Vorstellungen von einem jüdischen Heimatland in Palästina zu beschwören, Jahrzehnte bevor prominente jüdische Zionisten dies forderten. Der Brite Arthur Balfour, dessen Balfour-Erklärung ein jüdisches Heimatland in Palästina versprach, war selbst ein bekannter christlicher Zionist, ebenso wie Präsident Woodrow Wilson, der die Erklärung auf Anregung des jüdisch-zionistischen Richters am Obersten Gerichtshof Louis Brandeis mitunterzeichnete.

In der Tat muss der christliche Zionismus als eine starke Bedrohung für eine umfassendere fortschrittliche Agenda bekämpft werden. Da der christliche Zionismus davon ausgeht, dass die christliche Erlösung mit dem Ende der Welt und der Vernichtung der Nichtchristen zusammenfällt, ist der christliche Zionismus in seinem Kern antimuslimisch und antisemitisch. Andererseits nutzen christliche Zionisten und Zionistinnen ihre unerschütterliche Unterstützung des Staates Israel, die im Philosemitismus - der Fetischisierung und Objektivierung von Juden - wurzelt, um den Anschein zu erwecken, dass sie sich um Juden kümmern, während sie Juden als Spielfiguren in ihrem Endzeitdrama benutzen **und glauben, dass Juden letztlich "zur Hölle verdammt" sind.**



Anhänger des amerikanischen evangelikalen Pastors John Hagee skandieren während einer Kundgebung in Jerusalem Slogans zur Unterstützung Israels. (Gali Tibbon/AFP via Getty Images)

To overlook the impact of Christian Zionism on the ongoing colonization of Palestine is to overlook the original and largest worldwide movement seeking full Jewish control in Palestine — and one of the largest and most consequential anti-Muslim, antisemitic and anti-democratic movements of our time.

Wer den Einfluss des christlichen Zionismus auf die anhaltende Kolonisierung Palästinas übersieht, übersieht die ursprüngliche und grösste weltweite Bewegung, die eine vollständige jüdische Kontrolle in Palästina anstrebt - und eine der grössten und folgenreichsten antimuslimischen, antisemitischen und antidemokratischen Bewegungen unserer Zeit.

Aktuelles zu Israels kolonialem Siedlungsunternehmen im Westjordanland und Ost-Jerusalem

IMEU

Im Jahr 2024 wurde im besetzten Westjordanland eine Rekordzahl an staatlichen Landkonfiszierungen vorgenommen: seit Jahresbeginn hat Israel über 5800 Hektar zu staatlichem Land erklärt. Die Zivilverwaltung der israelischen Armee, die die zivilen Angelegenheiten im Westjordanland verwaltet, hat am 25. Juni 2024 eine neue Erklärung herausgegeben, in der 1'270 Hektar in einem Abschnitt des Jordantals im östlichen Westjordanland in der Nähe von Jericho zu Staatsland erklärt wurden. Darüber hinaus hat der Oberste Planungsrat Israels den Bau von 5'295 Wohneinheiten in

Israel's settlement enterprise is intended to cement Israeli control over the Palestinian West Bank and East Jerusalem and prevent the establishment of a Palestinian state as part of a "two-state solution" peace agreement in Palestine/Israel.



Ein palästinensisches Haus in der Westjordanland-Gemeinde Jabal Al-Baba (im Vordergrund), im Hintergrund die israelische Siedlung Ma'ale Adumim.. Credit Norwegian Refugee Council

All Israeli settlements are illegal under international law and have been repeatedly condemned as such by the [International Court of Justice](#), the [International Committee of the Red Cross](#), and [human rights organizations](#).

More than 500 Israeli military checkpoints and other obstacles intended to privilege the movement of settlers make it difficult and dangerous for Palestinians to travel from one place to another on their own land in the West Bank to visit family or friends, go to school, work, the doctor, making it impossible for Palestinians to lead a normal life. Israel has also built hundreds of

Mit dem israelischen Siedlungsbau soll die israelische Kontrolle über das palästinensische Westjordanland und Ostjerusalem gefestigt und die Gründung eines palästinensischen Staates im Rahmen eines Friedensabkommens zur "Zweistaatenlösung" in Palästina/Israel verhindert werden.

Alle israelischen Siedlungen sind nach internationalem Recht illegal und wurden als solche wiederholt von den Vereinten Nationen, dem Internationalen Gerichtshof, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und Menschenrechtsorganisationen verurteilt.

Mehr als 500 israelische Militärkontrollpunkte und andere Hindernisse, die die Bewegungsfreiheit der Siedler und Siedlerinnen privilegieren sollen, erschweren und es der palästinensischen Bevölkerung auf ihrem eigenen Land erschweren im Westjordanland von einem Ort zum anderen zu reisen um Familie oder Freunde und Freundinnen zu besuchen, zur Schule, zur Arbeit oder zum Arzt zu gehen, und machen es ihnen unmöglich ein normales Leben zu führen. Israel hat ausserdem Hunderte von Kilometern an Strassen und Autobahnen gebaut (siehe [interaktive Karte](#)), damit die Siedler und Siedlerinnen auf ihrem Weg zu den international anerkannten Grenzen von vor 1967 und zu anderen Siedlungen die palästinensischen Siedlungen "umgehen" können, wodurch das Land weiter zerschnitten und die palästinensische Bevölkerung voneinander und von der Aussenwelt isoliert werden.

Mehr als 700'000 (Stand 2023) israelische Siedler und Siedlerinnen leben illegal auf besetztem palästinensischem Land, davon mehr als 470'000 im Westjordanland und mehr als 229'000 in Ostjerusalem. Es gibt etwa 350 israelische Siedlungen auf besetztem palästinensischem

miles of roads and highways ([see interactive map](#)) for settlers to "bypass" Palestinians on their way to Israel's internationally recognized pre-1967 borders and other settlements, further dissecting the land and isolating Palestinians from each other and the outside world.

There are upwards of 700,000 (as of 2023) Israeli settlers living illegally on occupied Palestinian land, including more than 470,000 in the West Bank and more than 229,000 in East Jerusalem. There are about 350 Israeli settlements on occupied Palestinian land, most of them in the West Bank, with 14 in East Jerusalem. They include more than 145 official settlements and nearly 200 settlement "outposts," built without official approval but with the support of the Israeli government even though they're illegal under Israeli law as well as international law.

Land, die meisten davon im Westjordanland, 14 davon in Ostjerusalem. Darunter befinden sich mehr als 145 offizielle Siedlungen und fast 200 Siedlungs-"Aussenposten", die ohne offizielle Genehmigung, aber mit Unterstützung der israelischen Regierung gebaut wurden, obwohl sie sowohl nach israelischem Recht als auch nach internationalem Recht illegal sind.



Ein Blick auf das Jordantal in der Nähe der Stadt Jericho im israelisch besetzten Westjordanland. Credit: Mohamad Torokman/ Reuters

Quellenangaben

- **Save the Children** (internationale NGO mit Sitz in London, die sich für die Rechte und den Schutz von Kindern weltweit einsetzt): [Children in Gaza](#)
- **Al Jazeera** (englischsprachiger Nachrichtensender; Hauptsitz in Doha in Katar; Besitzer: Scheich Hamad bin Chalifa Al Thani):
- **United Nation Palestine** (The United Nations Country Team (UNCT) in Palestine, under the leadership of the Resident Coordinator (RC), comprises all heads of UN agencies operating in the occupied Palestinian territory [oPt]): [Famine Alert in Gaza](#)
- **IPC** (Integrated Food Security Phase Classification is an innovative multipartner initiative for improving food security and nutrition analysis and decision making): [Gaza-Strip](#)
- **The Guardian** (ist eine britische Tageszeitung, 1821 in Manchester gegründet, im Besitz einer Stiftung; unabhängig): [Starvation of Gaza](#)
- **Truthout** (American non-profit news organization which describes itself as "dedicated to providing independent reporting and commentary on a diverse range of social justice issues"): [Christian Zionists](#)
- **IMEU** (*Institute for Middle East Understanding* is a non-profit organization that offers journalists facts, analysis, experts, and digital resources about Palestine and Palestinians): [Settlements](#)